



WEKNOW
STUDIENWERKSTATT



Der leichte Einstieg IN DIE **ABSCHLUSSARBEIT**

mit KI-Unterstützung in der Start-Phase
die Orientierung behalten

Daniela Weber

Deine Ausgangslage:

- Du stehst vor einer wissenschaftlichen Arbeit. Das kann eine Haus- oder Seminararbeit, aber auch schon die Bachelor- oder Master-Thesis sein.
- Du hast das Thema schon eine Weile vor dir hergeschoben. Irgendwie wusstest du nicht, wo du anfangen sollst. Die Aufgabe wirkt überwältigend und du hast Sorge, etwas falsch zu machen oder wichtige Aspekte zu vergessen.
- Gleichzeitig hörst du überall von KI-Tools, die dir angeblich die Arbeit abnehmen können. Aber du fragst dich: Wie setze ich sie sinnvoll ein? Wie integriere ich sie in meinen Schreibprozess, ohne mich in der Tool-Vielfalt zu verlieren?

Unser Versprechen:

Wenn du die folgenden Seiten liest,

- kennst du die Phasen, in denen deine Arbeit entsteht,
- weißt du, was in welcher Reihenfolge zu tun ist, um einen Anfang zu finden,
- erfährst du, welche KI-Tools dir beim Einstieg wirklich helfen - und wie,
- bekommst du konkrete Prompts und Prompt-Strategien an die Hand, mit denen du die Tools optimal nutzt.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Herausforderungen und Chancen von KI für das
Verfassen der Abschlussarbeit

1 Einstieg in die Abschlussarbeit

- 1.1 Phasen einer Abschlussarbeit
- 1.2 die 4 W's kennen
- 1.3 Thema, Titel, Forschungsfrage entwickeln
- 1.4 Eine erste Gliederung
- 1.5 Zeitplan, aufstellen

2 Die Recherchephase meistern

- 2.1 Grundlagen der KI-gestützten Recherche
- 2.2 Forschungsbedarf feststellen
- 2.3 Das Exposé erstellen

3 Ausblick: Der weitere Weg

- 3.1 Zusammenhänge erkennen und beschreiben
- 3.2 Eigenleistung erbringen
- 3.3 Korrektur und Abschluss

Anhang

- A.1 Checkliste Abschlussarbeit
- A.2 Linkliste Tools
- A.3 Weiterführende Angebote von WeKnow



VORWORT

Vor rund 20 Jahren habe ich begonnen, Studierende im Rahmen der [Diplomwerkstatt](#) beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu betreuen. Meist sind das Abschlussarbeiten, und häufig liegen die Probleme nicht im Fachlichen, sondern im Herangehen, der richtigen Struktur, effizienten Recherche, korrektem Zitieren etc. Das möchte ich vermitteln. Um das über meine persönlich 1:1-Kapazität hinaus skalierbar zu machen, bietet die [WeKnow Studienwerkstatt](#) seit 2016 immer und überall zugreifbare Online-Formate zu den Themen.

In den vergangenen Jahren hat zudem die rasante Entwicklung von [Künstlicher Intelligenz \(KI\)](#) die Welt des wissenschaftlichen Arbeitens erreicht. Neue Tools und Möglichkeiten versprechen Studierenden auf den unterschiedlichsten Ebenen Hilfe bei ihrer Abschlussarbeit.

Doch so verlockend diese Angebote auch klingen, sie bergen einige Herausforderungen und Fallstricke. Statt das Schreiben der Arbeit zu erleichtern, führt die "[Toolifizierung](#)" oft zu zusätzlicher Verwirrung und Frustration. Häufig wird erst ein Tool entdeckt und dann nach passenden Anwendungen dafür gesucht. Stattdessen sollte man sich zuerst über seine Aufgaben und Ziele klar werden und dann gezielt und achtsam nach den Tools greifen, die einen dabei nachhaltig optimal unterstützen.



Zwar bieten Hochschulen selbst Hilfestellungen dazu an, was sie von den Studierenden erwarten, aber wie diese das dann umsetzen sollen, bleibt meist außen vor – und wie das sinnvoll und effizient, aber auch mit KI achtsam und nachhaltig geht, wird häufig erst recht ignoriert.

Meine Erfahrung zeigt: KI kann eine wertvolle Hilfe sein, wenn man sie gezielt und bewusst einsetzt. Sie kann helfen, Prozesse zu beschleunigen, Ideen zu generieren und den Schreibfluss zu verbessern. Sie kann aber niemals eigenständiges Denken, Kreativität und solides Handwerk ersetzen.

Dieses **Kompaktskript** konzentriert sich bewusst auf die entscheidende Startphase deiner Arbeit. Denn hier werden die Weichen für den Erfolg gestellt. Du erfährst genau, wie du:

- dein Thema findest und eingrenzt
- eine tragfähige Forschungsfrage entwickelst
- effizient recherchierst
- dein Exposé zusammenstellst

Mit diesem soliden Fundament bist du optimal vorbereitet für die weiteren Phasen.

Ich wünsche dir viel Freude und Erfolg beim Entdecken, wie KI dich dabei unterstützen kann, deine Abschlussarbeit erfolgreich zu meistern!

Deine
Daniela Weber, Gründerin von



WEKNOW
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

1 ENSTIEG IN DIE ABSCHLUSSARBEIT

1.1 DIE PHASEN EINER ABSCHLUSSARBEIT KENNEN

Bevor du in die inhaltliche Arbeit einsteigst, ist es wichtig, dass du den Gesamtprozess verstehst. Deine Abschlussarbeit entsteht nicht in einem Rutsch, sondern in verschiedenen Phasen, die aufeinander aufbauen.

In jeder dieser Phasen gibt es typische Herausforderungen - aber auch bewährte Strategien und hilfreiche Tools, um diese zu meistern. Wenn du weißt, was in welcher Phase auf dich zukommt, hast du schon den ersten Schritt der Vorbereitung gemeistert und kann die vorhandenen Ressourcen effektiver nutzen.

Die Hauptphasen einer Abschlussarbeit zeigt Abbildung 1:

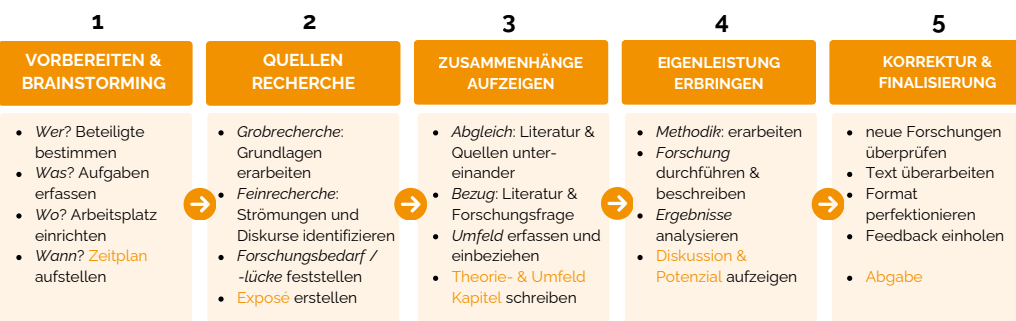


Abbildung 1: Phasen der Abschlussarbeit – Was du tust und schreiben wirst

Diese Phasen bauen aufeinander auf, überschneiden sich aber auch teilweise. So wirst du zum Beispiel auch in der Schreibphase immer wieder recherchieren und deine Gliederung anpassen. Das wirst du beim Zeitplan später noch klarer sehen.

In den folgenden Kapiteln gehen wir darauf ein, was du in jeder Phase erledigen musst und wie du KI-Tools sinnvoll nutzen kannst, um die Aufgaben effektiver und effizienter und achtsamer und nachhaltiger zu meistern.

Eines ist aber wichtig: Lass dich von der Vielzahl der Aufgaben und Tools nicht verunsichern! Wenn du Schritt für Schritt vorgehst und die Angebote nutzt, die für dich in der jeweiligen Phase relevant sind, behältst du den Überblick und meisterst die spannende Herausforderung "Abschlussarbeit".

1.2 DIE 4 W'S KLÄREN

Wenn du dich auf deine Arbeit vorbereitest, reicht es zunächst, zentrale Fragen zu klären, die sich auf wenige W-Fragen reduzieren lassen:

Wer macht was wann wo?

Das sind auch die Grundfragen bei der Organisation eines Projekts. Sie bestimmen

- die Rollen und Zuständigkeiten (Wer),
- die Aufgabe, die du zu erledigen hast (Was),
- den Ort deines Schaffens (Wo) sowie
- den zeitlichen Rahmen, der von deinen Kapazitäten und Ressourcen und nicht zuletzt von Fristen bestimmt ist (Wann).



Wer schreibt – vielleicht ein Team? – und wer betreut? Was genau sollst du schreiben – Achtung, Vorgaben beachten! – und an welchem Ort richtest du dir deinen Arbeitsplatz ein? Wann kannst du arbeiten, bis wann musst du fertig sein, wann liegen Kolloquien und andere Veranstaltungen?

Die Antworten auf diese Fragen kannst du in die *Checkliste* am Ende des Dokuments (oder gleich in unser [Notion-Planner für die Abschlussarbeit](#)) eintragen.

Prompt-Tipp: Brainstorming mit KI



Du kannst KI-Tools nutzen, um die 4 W's zu klären und Ideen zu sammeln. Beispielsweise mit dem sokratischen* Prompt-Template:

- Mein grobes Thema ist: [deine Themenidee hier einsetzen].
- Ich schreibe eine [Art der Arbeit] in [Studienfach].
- Zeitrahmen: ca. [xx Wochen].
- *Stelle mir nacheinander mindestens 3 Rückfragen zu [möglichen Teammitgliedern | meiner Motivation | meinen zeitlichen Ressource und Arbeitsvorlieben | vorgegebenen Meilensteinen. Mach mir dann entsprechende Vorschläge.]*

Probiere diese Prompts zum Beispiel mit [Mistral](#), [Perplexity](#), [Gemini](#) oder [Claude](#) aus. Lass dich von den Ergebnissen inspirieren, aber übernimm sie nicht ungefiltert. Nutze sie als Ausgangspunkt für deine eigenen Überlegungen.

*sokratisch zu prompten heißt, die KI anzuweisen, Fragen zu stellen, statt Antworten zu geben

1.3 THEMA, TITEL, FORSCHUNGSFRAGE

Der Titel der Abschlussarbeit muss mit der Betreuungsperson abgestimmt sein und wird später beim Prüfungsamt angemeldet. Er ist richtungsweisend für den Inhalt deiner Arbeit. Der umgebende **Themenbereich** ergibt sich dabei immer aus einer **Problemstellung**, für die im Rahmen der Arbeit eine Lösung gefunden werden soll. Mögliche Denkanstöße können sich aus den Studienschwerpunkten, persönlichen Interessen und den Vorlieben des ausgewählten Dozenten ergeben.

Das Thema muss präzise so im **Titel** bestimmt werden, dass es nicht zu eng oder weit eingegrenzt ist, dass es einen bestimmten theoretischen Rahmen vorgibt, einen bestimmten Ausschnitt der Welt ankündigt sowie die Aufgabe des Studierenden klar dargelegt wird.

Zentral ist in diesem Zusammenhang auch die Formulierung einer **Forschungsfrage**: Was genau willst du eigentlich im Rahmen dieser Arbeit beantworten. Daraus ergibt sich gleich auch das **Ziel** der Arbeit.

Dialog statt Monolog: So kommunizierst du erfolgreich mit KI



Wer keine Ahnung von GenAI (generativer KI, also Sprach-Bots wie ChatGPT) hat, fragt (wie bei Google) häufig nur einmal. Aber die Ergebnisse sind nicht befriedigend. Stattdessen versuch es doch mal mit einem Gespräch.

1. Gib der KI eine klare Rolle und Kontext

- Weise der KI eine Expertenrolle zu, z.B. 'Du bist Methodenexpertin'
- Die KI passt ihren Kommunikationsstil und ihre Expertise entsprechend an
- Schreib so gut du kannst, worum es geht (s. dazu auch das Beispiel oben)

2. Führe einen echten Dialog

- Lass die KI Rückfragen stellen (sokratisch)
- Beantworte diese Fragen ausführlich
- Entwickle deine Gedanken im "Gespräch" iterativ weiter
- Überprüft gemeinsam die Ergebnisse

Auf diese Weise kannst du mal die folgende Prompt-Abfolge ausprobieren

1. **Thema:** "Du bist Expertin für [X-Wissenschaft]. Ich schreibe eine Bachelorarbeit in [Fach]. Mich interessiert besonders [Interessensgebiet/ Alltagsproblem]. Bitte stelle mir Rückfragen, um das Thema weiter einzugrenzen."
2. **Titel** (nach Themenfindung): "Basierend auf unserem vorherigen Chat: Wie könnte ein prägnanter Titel für meine Arbeit lauten, der [gewähltes Thema] klar umreißt? Bitte schlage 2-3 Varianten vor und erkläre, welche Aspekte sie jeweils betonen. Frag nach, welche Richtung ich warum einschlagen will"
3. **Forschungsfrage** (nach Titelfestlegung): "Der Titel meiner Arbeit lautet nun [Titel]. Hilf mir, eine präzise Forschungsfrage zu formulieren. Diese sollte in 12 Wochen bearbeitbar sein und sich empirisch untersuchen lassen. Stell mir zunächst vertiefende Fragen. Prüfe mit mir gemeinsam die Machbarkeit."

1.4 EINE ERSTE GLIEDERUNG

Aus dem Titel und seinen zentralen Begriffen ergeben sich die Inhalte der –zunächst abstrakt – formulierbaren **Hauptteile der Arbeit**.

Nahezu jede Arbeit beginnt mit einer **Einleitung** und endet mit einem **Fazit**. Das schließt nicht aus, dass vor die Einleitung ein Vorwort gestellt werden kann oder das Fazit auch anders benannt werden kann. Aber die Klammer um eine Arbeit ist das „*Eröffnen*“ (Start) in einer Einleitung und das „*Abschließen*“ (Ziel) im Fazit.

Dazwischen steht der Text. In der Regel beginnt der mit einem **theoretischen Teil**, in dem relevantes Fremdwissen und der aktuelle Forschungsstand präsentiert wird, geht über eine **Umfeld**-Betrachtung, in der der ausgewählte Teil der Welt beschrieben wird, über zu einer **Umsetzung** der Aufgabe. Da muss meist empirisch gearbeitet werden, qualitativ an Fällen oder Interviews oder quantitativ mit Zahlen und statistischen Auswertungen.

Mehr als nur generische Überschriften



Gib der KI für aussagekräftige Gliederungen nicht nur dein Thema, sondern auch den nötigen Kontext (erst musst du nachdenken, dann kommt die KI):

- 2-3 Hauptquellen oder zentrale Autor:innen
- aktuelle Entwicklungen im Themenfeld
- deine geplante empirische Methode
- den theoretischen Rahmen

Beispielsweise kannst du prompten:

'Beurteile meinen Gliederungsentwurf zum Thema [Titel]. Berücksichtige dabei die Theorien von [Autor:in 1] und [Autor:in 2], den aktuellen Trend [XY] sowie meine geplante [Methode]. Hinterfrage, ob die Gliederungspunkte konkret und spezifisch sind, keine Platzhalter wie 'Theoretische Grundlagen'.'

In vielen KI-Bots und Meta-Tools wie Poe oder TypingMind kannst du Dateien hochladen, die bei der Antwort berücksichtigt werden sollen.

So erhältst du Feedback zu deinem Gliederungsentwurf statt typische generischer Überschriften wie 'Stand der Forschung' oder 'Empirie'.

1.5 ZEITPLAN ENTWERFEN

Von der Gliederung geht es als nächstes zum Zeitplan: Weise jedem Kapitel und Unterkapitel eine realistische **Seitenzahl** zu. Beachte dabei als Faustregeln: Die Anzahl der Unterpunkte sollte die Gesamtseitenzahl nicht übersteigen, und ein einzelner Punkt auf der untersten Gliederungsebene sollte maximal 2 Seiten umfassen. Diese Seitenzuweisung hilft dir und später der Betreuungsperson, Schwerpunkte zu erkennen und realistische Meilensteine für deinen Zeitplan festzulegen.

Nach der Seitenzuweisung geht es an die konkrete **Zeitplanung**. Dabei ist es wichtig, dass du realistisch planst und dir nicht zu viel zumutest. An einem typischen Arbeitstag, der aus 2 bis 4 Arbeitseinheiten von etwa 1,5 Stunden besteht, kannst du zwischen einer und drei Seiten produzieren. Das klingt vielleicht wenig, ist aber nachhaltig und qualitativ hochwertig.



Ein Zeitplan im kostenlosen WeKnow Notion Template (Abb. 2):

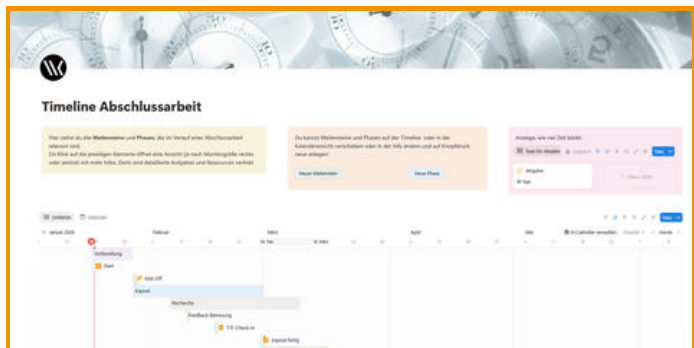


Abbildung 2: Zeitplan Beispiel



Planungs-Tipp

Lass die KI zu deiner Zeitplanung anhand der Gliederung (Angabe von Gesamtdauer, Gesamtumfang und Liste mit verfügbaren Zeiträumen) auch potenzielle Risiken und Pufferzeiten vorschlagen. Dann musst du deine Planung nicht anpassen, wenn etwas länger dauert.

2 DIE RECHERCHE-PHASE MEISTERN

2.1 GRUNDLAGEN DER KI-GESTÜTZTEN RECHERCHE

Bevor du in die KI-gestützte Recherche einsteigst, ist es wichtig, die Grundprinzipien wissenschaftlicher Recherche zu verstehen.

Deine Hochschulbibliothek bietet dir Zugang zu wichtigen Fachdatenbanken und Recherche-Portalen. Mach dich mit diesen vertraut - sie sind die Basis, auf der auch KI-Tools aufbauen.

Die systematische Literatursuche erfolgt traditionell in drei Schritten:

- **Überblick gewinnen** durch Grundlagenliteratur (z.B. in [Google Scholar](#))
- **Vertiefen** durch Fachdatenbanken und Journals (toll ist das [Web of Science](#))
- **Erweitern** durch das "Schneeballprinzip" (Literaturverzeichnisse)

Moderne KI-Tools können diesen Prozess unterstützen und beschleunigen:

- [Elicit](#) hilft beim ersten Überblick: Es analysiert wissenschaftliche Datenbanken und zeigt zentrale Arbeiten und aktuelle Trends in deinem Forschungsfeld.
- [The.iris.ai](#) unterstützt dich bei der systematischen Suche: Lade ein relevantes Paper hoch und das Tool findet thematisch verwandte Arbeiten.
- [ResearchRabbit](#) macht das Schneeballprinzip intelligent: Es zeigt dir nicht nur zitierte Arbeiten, sondern auch neuere Papers, die deine Quellen zitieren.

Kennst du unser **KI-Tool-Board**? Das ist ein Notion-Board, auf dem wir alle für wissenschaftliche Arbeiten relevanten KI-Tools übersichtlich nach Phase bereitstellen und zu jedem noch einige Infos zu unserem Eindruck und den Kosten und Konten sowie Beispiel-Prompts anbieten.



KI-Tipp: Search Strings clever erstellen



Lass dir von der KI helfen, effektive Suchstrings zu entwickeln, die du in klassischen Datenbanken verwenden kannst:

"Erstelle mir eine Suchstrings für wissenschaftliche Datenbanken zum Thema [Thema]. Berücksichtige:

- Zentrale Begriffe und Synonyme
- Englische Fachbegriffe
- Sinnvolle Verknüpfungen (AND, OR, NOT)
- Eingrenzungen (Zeitraum, Sprache, etc.)

Erkläre auch, warum du diese Kombination empfehlst.

So verbindest du die Stärken klassischer Recherche mit der Effizienz moderner KI-Tools. Wichtig: Überprüfe die Suchergebnisse immer kritisch und verlasse dich nicht blind auf KI-Empfehlungen.

2.2 FORSCHUNGSBEDARF FESTSTELLEN

Nachdem du einen Überblick über die Literatur gewonnen hast, gilt es den konkreten Forschungsbedarf zu identifizieren. Hier ist es wichtig, systematisch vorzugehen und verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen.

Mit Tools wie [AskYourPDF](#) oder [SciSpace](#) kannst du die gefundenen Papers effizient analysieren:

- Lass dir Kernaussagen zusammenfassen
- Identifiziere verwendete Methoden
- Erkenne Limitationen bisheriger Studien

Der Forschungsbedarf in deinem Themengebiet kann sich aus verschiedenen Aspekten ergeben. Häufig findest du theoretische Lücken oder Widersprüche in der bestehenden Literatur, die noch nicht aufgelöst wurden. Auch methodische Einschränkungen bisheriger Studien können Ansatzpunkte für deine Arbeit sein - vielleicht lässt sich mit einem anderen Forschungsdesign neue Erkenntnis gewinnen.

Gerade in dynamischen Forschungsfeldern ergeben sich durch neue Entwicklungen häufig Aspekte, die noch nicht ausreichend untersucht wurden. Und nicht zuletzt kann auch die Übertragbarkeit bestehender Erkenntnisse auf andere Kontexte ein spannender Ansatzpunkt sein.

Nutze Consensus, um systematisch den Forschungsstand zu analysieren, ohne selbst wochenlang in Literatur unterzugehen. Gib dein Thema ein und lass dir zeigen:

- Worüber herrscht Einigkeit in der Forschung?
- Wo gibt es kontroverse Diskussionen?
- Welche Aspekte wurden bisher wenig untersucht?
- Wie stark ist die Evidenz für verschiedene Aussagen?

Die identifizierten Kontroversen und wenig untersuchten Bereiche sind perfekte Ansatzpunkte (!also der Start der Recherche - nicht das Ende!) für eine Präzisierung deiner eigenen Forschungsfrage.

2.3 DAS EXPOSÉ ERSTELLEN

Dein erster großer Meilenstein ist das Exposé - und das aus gutem Grund! Es ist dein Realitäts-Check: Ist dein Vorhaben in der geplanten Zeit machbar? Passt die methodische Herangehensweise? Sind genug Quellen verfügbar?

Ein Exposé besteht aus zwei Hauptbereichen: Den Text-Teilen, die du aktiv schreiben musst, und den Plan-Teilen, die dein weiteres Vorgehen strukturieren.

Text-Teile - Was du schreibst:

- Die Ausgangssituation: Wo steht die Forschung heute?
- Die Problemstellung: Welche Lücke hast du identifiziert?
- Deine Motivation: Warum ist das Thema relevant?
- Das Ziel der Arbeit: Was willst du herausfinden?
- Die Forschungsfrage: Wie lautet deine zentrale Frage?
- Die Methodik: Wie willst du die Frage beantworten?

Plan-Teile - Was du organisierst:

- Die Literaturliste: Welche Quellen nutzt du?
- Die Gliederung: Wie baust du die Arbeit auf?
- Der Zeitplan: Wie gehst du vor?



Organisations-Tipp!

Die Punkte findest du übrigens auch noch einmal am Ende dieses Skripts in einer Checkliste.

Die gute Nachricht: Vieles davon hast du in den vorherigen Schritten schon erarbeitet. Jetzt gilt es, diese Erkenntnisse strukturiert zusammenzufassen. Dabei kann dir unser kostenloses Exposé Board helfen (Abb. 3).

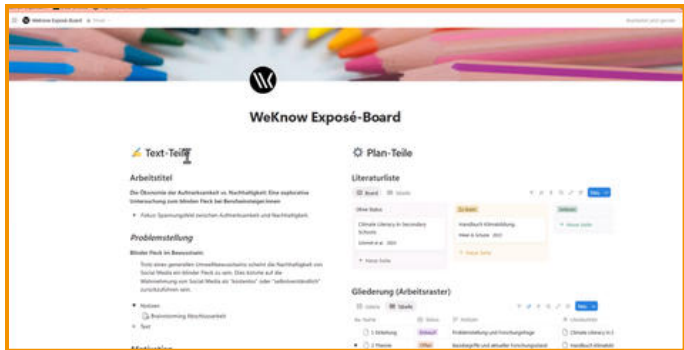


Abbildung 2: Notion Board zum Exposé

Die Arbeit am Exposé ist keine "Extra-Arbeit". Du kannst große Teile des geschriebenen Textes später in deiner Einleitung wiederverwenden. Gleichzeitig gewöhnst du dich schon an die wissenschaftliche Quellenarbeit und entwickelst ein Gefühl dafür, wie du Theorien und Modelle sinnvoll einbindest.

Ein gutes Exposé enthält auch deinen Zeitplan - den du ja bereits erstellt hast. Damit zeigst du deiner Betreuungsperson, dass du die Arbeit gut durchdacht hast. Das erleichtert das Feedback-Gespräch und gibt dir Sicherheit für die weitere Arbeit. Dieses Gespräch ist deine beste Chance, von Anfang an zu klären, wie sich die Person, die die Note vergibt, die Arbeit vorstellt - inhaltlich und formal.

Plane etwa 3-4 Wochen für die Erstellung deines Exposés ein. Das mag lang erscheinen, ist aber eine sinnvolle Investition in den Erfolg deiner Arbeit.

3 AUSBLICK: DEIN WEITERER WEG ZUM ABSCHLUSS

3.1 ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN & BESCHREIBEN

Mit deinem Exposé hast du bereits die wichtigsten Theorien und Modelle identifiziert. Jetzt geht es darum, diese Erkenntnisse zu einem schlüssigen Ganzen zu verbinden. Das bedeutet mehr als nur eine Aneinanderreihung von Zitaten - du entwickelst eine eigene Argumentationslinie.

Dabei hilft es, wenn du dir verschiedene Perspektiven auf dein Thema anschaust: Wo ergänzen sich die Ansätze verschiedener Autor:innen? Wo widersprechen sie sich? Welche Entwicklungen gab es über die Zeit?

Achte besonders darauf, die Verbindungen zwischen verschiedenen Konzepten und Diskursen herauszuarbeiten.

Der rote Faden deiner Arbeit entsteht nicht von selbst. Er entwickelt sich durch bewusstes Strukturieren und kontinuierliches Überarbeiten. Plane genügend Zeit ein, um deine ersten Entwürfe zu überarbeiten und zu verfeinern. Oft zeigen sich die wirklich spannenden Zusammenhänge erst beim wiederholten Durchdenken.

Exkurs: **MINDFUL WRITING:** **Schreiben als achtsamer Prozess**

Wissenschaftliches Schreiben wird oft als rein ergebnisorientierte Aufgabe verstanden: Am Ende muss eine perfekte Arbeit abgegeben werden. Dieser Fokus erzeugt unnötigen Druck.



Mindful Writing bietet einen anderen Ansatz: Das Schreiben wird als kontinuierlicher **Lernprozess** verstanden. Statt sofort nach Perfektion zu streben, erlaubst du dir, Gedanken zunächst frei zu entwickeln und schrittweise zu verfeinern.

Die **Kernprinzipien** sind einfach:

- Sei präsent im Schreibmoment
- Beobachte deine Gedanken ohne Wertung
- Verstehe Überarbeitungen und Veränderungen als natürlichen Prozess
- Nimm dir bewusst Pausen zum Reflektieren

So reduzierst du Schreibdruck, entwickelst Gedanken klarer und lernst nachhaltiger. Denn am Ende geht es nicht nur um die fertige Arbeit, sondern auch um deinen persönlichen Entwicklungsprozess.

Tipp: Starte jede Schreibsession mit einer klaren Zielsetzung. Das kann auch erstmal allgemein sein, die Verfeinerung kommt später - erst mal brauchst du einen Einstieg!

Bei WeKnow legen wir in allen Begleitformaten großen Wert auf diesen achtsamen Ansatz. In den Co-Working-Spaces und Q&As der begleiteten Programme erlebst du, wie bereichernd und effektiv wissenschaftliches Arbeiten in einer achtsamen Atmosphäre sein kann. Mehr dazu findest du im Anhang unter "WeKnow Angebote".

3.2 EIGENLEISTUNG ERBRINGEN

Dies ist der Kern deiner wissenschaftlichen Arbeit: Hier zeigst du, dass du nicht nur Wissen zusammentragen, sondern auch selbstständig forschen kannst. Je nach Fragestellung und Methodik kann das ganz unterschiedlich aussehen.

Bei empirischen **Untersuchungen** planst und führst du beispielsweise Interviews, Umfragen oder Experimente durch. Die Vorbereitung ist dabei entscheidend: Entwickle dein Forschungsdesign sorgfältig und teste es, bevor du in die eigentliche Erhebung gehst.

Die **Auswertung** deiner Daten erfordert systematisches Vorgehen. Bei qualitativen Methoden wie Interviews geht es darum, Muster und Zusammenhänge zu erkennen. Bei quantitativen Erhebungen nutzt du statistische Methoden, um deine Hypothesen zu prüfen. In beiden Fällen ist es wichtig, deine Vorgehensweise transparent zu dokumentieren.

Die **Diskussion** deiner Ergebnisse verbindet dann deine empirischen Erkenntnisse mit der Theorie. Hier schließt sich der Kreis zu deiner Forschungsfrage: Welche neuen Einsichten liefert deine Untersuchung? Wo bestätigst du bisherige Erkenntnisse, wo findest du Überraschendes?



KI-Tipp:

Nutze spezialisierte Tools für deine Methodik. Für Interviews gibt es Transkriptions-KIs, für Umfragen intelligente Auswertungstools, für Textanalysen semantische KI-Unterstützung.

3.3 KORREKTUR & ABSCHLUSS

Der letzte Abschnitt deiner Schreibreise ist gleichzeitig einer der wichtigsten. Eine sorgfältige Überarbeitung kann den Unterschied zwischen einer guten und einer sehr guten Note ausmachen.



KI-Tipp:

KI-gestützte Schreibtools wie DeepL Write oder LanguageTool helfen dir bei der sprachlichen Optimierung. Aber Vorsicht: Die finale Kontrolle liegt immer bei dir!

Plane für die Endredaktion mindestens 3 Tage ein. Gehe dabei systematisch vor: Prüfe erst die inhaltliche Stringenz, dann die sprachliche Klarheit und schließlich die formale Korrektheit. Besonders wichtig ist die Konsistenz - von der Argumentation über die Begriffe bis zum Format.

Suche oder erstelle eine Checkliste mit allen formalen Anforderungen deines Fachbereichs. Überprüfe sorgfältig das Literaturverzeichnis und die Zitationen. Auch kleine Fehler können hier einen unprofessionellen Eindruck hinterlassen. Hole dir unbedingt Feedback von anderen - idealerweise sowohl zu inhaltlichen als auch zu sprachlichen Aspekten. Ein zweites Paar Augen sieht oft Dinge, die man selbst überliest.



Mit diesen Schritten bist du bestens für die Fertigstellung deiner Arbeit gerüstet. Denk daran: Eine wissenschaftliche Arbeit ist ein Prozess des kontinuierlichen Verbesserns.

Bleib geduldig und hole dir Unterstützung, wenn du sie brauchst. Du schaffst das!

A.1 LINKLISTE

Tool	Beschreibung
<u>Le Chat</u>	DSGVO-konformer KI-Assistent von Mistral für Brainstorming, Strukturierung und Textoptimierung
<u>Claude</u>	KI-Assistent mit akademischem Fokus, gut für komplexe Analysen
<u>Gemini</u>	Googles KI-Assistent, stark in Analyse und Visualisierung
<u>NotebookLM</u>	KI-Tool speziell für die Arbeit mit wissenschaftlichen Texten und Notizen
<u>Perplexity</u>	KI-gestützte Suchmaschine für wissenschaftliche Recherche
<u>The Iris AI</u>	Wissenschaftliche Literaturrecherche und Paper-Analyse
<u>Research Rabbit</u>	Entdeckt Verbindungen zwischen wissenschaftlichen Publikationen
<u>Elicit</u>	KI-Tool für Literaturüberblick und Forschungsfragen
<u>Consensus</u>	Analysiert wissenschaftliche Übereinstimmungen und Kontroversen
<u>SciSpace</u>	KI-gestützte Plattform zum Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Paper
<u>KI-Tool-Board</u>	Überblick über KI-Tools zum wissenschaftlichen Schreiben

A.2 CHECKLISTE

☐ ERSTE SCHRITTE

- ☐ Die 4 W's sind geklärt (Wer? Was? Wo? Wann?)
- ☐ Betreuer:in ist festgelegt, erste Absprachen getroffen
- ☐ Arbeitsplatz ist eingerichtet
- ☐ Thema ist eingegrenzt, mit Betreuer:in abgestimmt
- ☐ Forschungsfrage ist formuliert und überprüft
- ☐ Gliederung ist erstellt
- ☐ Zeitplan ist realistisch aufgestellt
- ☐ KI-Tools für die Vorbereitungsphase sind ausgewählt

☐ RECHERCHE-PHASE

- ☐ Überblick über Grundlagenliteratur verschafft
- ☐ Systematische Suche in Fachdatenbanken durchgeführt
- ☐ KI-gestützte Recherche genutzt
- ☐ Forschungsbedarf mit Consensus analysiert
- ☐ Wichtigste Quellen sind beschafft und gesichtet
- ☐ Exposé ist erstellt und mit Betreuer:in besprochen
- ☐ Literaturverwaltung ist eingerichtet
- ☐ Mindful Writing Routine ist etabliert

☐ WEITERER WEG

Zusammenhänge

- ☐ Theoretische Grundlagen sind verstanden
- ☐ Roter Faden ist entwickelt
- ☐ Argumentationsstruktur steht
- ☐ Wichtige Modelle sind eingeordnet

Eigenleistung

- ☐ Forschungsdesign ist entwickelt
- ☐ Methodik ist festgelegt
- ☐ Untersuchung ist vorbereitet
- ☐ Datenerhebung ist geplant/durchgeführt
- ☐ Auswertung ist systematisch erfolgt
- ☐ Ergebnisse sind dokumentiert

Finalisierung

- ☐ Aktualität der Quellen geprüft
- ☐ Zitation einheitlich und korrekt
- ☐ Formatierung entspricht den Vorgaben
- ☐ Korrekturlesen erledigt
- ☐ Druckfreigabe eingeholt

WEKNOW BEGLEITET DICH ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Du hast mit unserem Kompaktskript und dem KI-Tool-Board erste Einblicke gewonnen? Super! Hier findest du weitere Unterstützung für deine Abschlussarbeit:

Kostenlose Tipps auf [YouTube](#), [Facebook](#) und [Instagram](#).

Direkt durchstarten für wenig Geld:

- **"Mini-Kurse"** - [Video & Workbook zum KI-Einsatz](#) (einzeln 14,95€, Bundle 29,95€)
 - Abschlussarbeit mit KI - [Brainstorming](#)
 - Abschlussarbeit mit KI - [Recherchieren](#)
 - Abschlussarbeit mit KI - [Schreiben](#)
- **Notion-Planner "Abschlussarbeit"** (9,95€):
Dein individuelles Dashboard für die Planung und Struktur mit Phasen, Meilensteinen und Aufgaben.

Systematisch lernen mit **Kursen**

- **Kompaktkurse**: Format, Zitation, Zeitmanagement - punktgenaue Unterstützung für spezifische Themen
- **"Der sichere Weg zum Exposé"** (4 Wochen): Intensive Begleitung von der Idee bis zum fertigen Exposé
- **"Die komplette Thesis-Journey"** (12 Wochen): Strukturierte Begleitung durch den gesamten Schreibprozess

Kontinuierliche Begleitung im **WeKnow Campus**

- **Standard**: Zugriff auf alle Kurs-Videos, Ressourcen-Bibliothek (Workflows, Check-/Linklisten) und Foren
- **+ KI-Support**: Zusätzlich exklusiver WeKnow KI-Agent mit unserem gesammelten Wissen - ohne Halluzinationen und DSGVO-konform

Alle Infos findest du auf [WeKnow-Studienwerkstatt](#) oder direkt in der [WeKnow-Academy](#).

ÜBER MICH

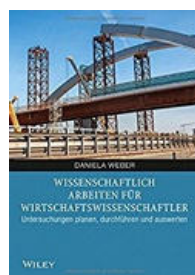
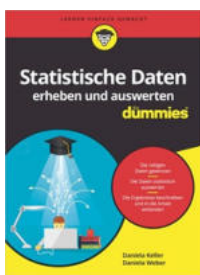


Seit inzwischen knapp 20 Jahren betreue ich im Rahmen der Diplomwerkstatt Studierende bei ihren Haus-, Seminar- und Abschlussarbeiten. Ich habe vieles erlebt, von Planungen Jahre im Voraus bis hin zum Versuch, in zwei Wochen eine ganze Diplomarbeit zu verfassen (manchmal mit Erfolg, wenn auch kundenseits am Rande des Nervenzusammenbruchs).

Meine Erfahrungen mit dem Studiensystem und ganz besonders den Anforderungen an Abschlussarbeiten fließen ebenso in meine Arbeit ein wie eingängige Beispiele, die sich im Coaching bewährt haben.

Seit 2018 bin ich an Hochschulen (HWR Berlin, HNE Eberswalde) tätig und betreue dort Kurse in Wissenschaftlichem Arbeiten und Methodenkompetenz. Mein Anliegen ist, eigentlich komplizierte Sachverhalte so aufzubereiten, dass sie mit Humor und Leichtigkeit verständlich werden. Zunehmend habe ich den Fokus auf nachhaltiges und achtsames Arbeiten gelegt, denn eine Abschlussarbeit schreiben bietet viel Potenzial, sich zu entwickeln, das oft im Stress der Fehlplanung untergeht.

Von mir (mit-)verfasst sind beispielsweise (Affiliate Links):



Alle meine Bücher findest du auf meiner [Amazon-Autorinnenseite](#).

WeKnow Studienwerkstatt UG
Geschäftsführung: Daniela Weber
Körnerstr 17
10785 Berlin

© 2026 WeKnow Studienwerkstatt.
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage, März 2018
2. Auflage, Mai 2021
3. Überarbeitete Auflage mit KI-Integration Februar 2025
4. Überarbeitete Auflage April 2026

Die in diesem Skript vorgestellten KI-Tools sind Eigentum ihrer jeweiligen Rechteinhaber. Die Nennung erfolgt ohne Gewähr und stellt keine allgemeingültige Empfehlung dar. Bitte beachte die jeweiligen Nutzungsbedingungen.

